

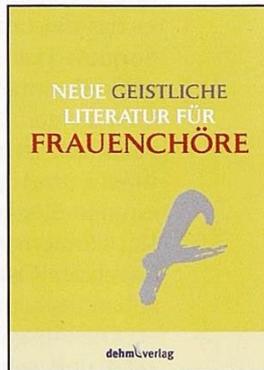
NGL für Frauenstimmen

Neue geistliche Literatur für Frauenchöre. Hrsg. von Patrick Dehm und Johannes M. Schröder. Limburg 2021: Dehm Verlag. € 16,95.

Das neue Frauenchorbuch enthält 31 mehrstimmige Sätze, die das Repertoire von Frauen- und Mädchenchören erweitern sollen. Es sei vorweggenommen, dass hierbei die meisten der Sätze aufgrund ihrer eher tiefen Lage für Mädchenchöre idealerweise transponiert werden müssten. Vielen Frauenchören mit NGL-Schwerpunkt kommt die Lage aber sicherlich entgegen. Die Verfasserinnen und Verfasser entstammen dem Umfeld des ökumenischen Vereins „inTAKT“; neben bekannten und neuen liturgischen Liedern sowie Psalmvertonungen werden die Bereiche Advent, Weihnachten, Frieden und Hoffnung, Segen und Sendung berücksichtigt.

Eine große Stärke neuer geistlicher Lieder können ihre Texte in zeitgemäßer und berührender Sprache sein. Dies gelingt hier durchweg gut in der Umsetzung: Die biblischen Vorlagen werden in heutige Bilder übersetzt, die persönliche Beziehung zu Gott in verschiedenen (lyrischen) Formen zum Ausdruck gebracht. Einzelne Textstellen können dabei dennoch ein bisschen plakativ erscheinen: „Er, der Staat und Kirche reizt, er, der nie mit Zuspruch geizt“.

Die Autoren sind Eugen Eckert mit dem Hauptanteil, Helmut Schlegel, Dietmar Fischenich und Anton Rotzetter. Merle Clasen, Kai Lünemann, Gregor Schemberg und Julia Schmitzberger haben sowohl Text als auch Musik verfasst. Bei den Komponistinnen und Komponisten finden sich (weitere) bekannte Namen wie u. a. Thomas Gabriel, Ralf Grössler, Joachim Raabe, Peter Reulein und Johannes M. Schröder. Die meisten Sätze weisen eine instrumentale Begleitung auf oder sind, bis auf zwei Ausnahmen, mit Akkordsymbolen versehen.



Auch eine A-cappella-Ausführung sei bei vielen Liedern möglich. Da häufig kaum Grundakkorde vorkommen, oft nicht einmal als Schlussakkord, und die Stimmen von Alt und Sopran oft parallel (manchmal auch als Rückung) und selten in Gegenbewegung geführt werden, liegt es sicher „im Ohr des Hörers“, ob dies tatsächlich gut klingt.

Die Sammlung enthält verschiedene Schwierigkeitsgrade und Stilrichtungen: „Singt, spielt und tanzt“ ist beispielsweise ein rhythmischer Tango von Peter Reulein, sein „Es geschehe mir, wie du es sagst“ hat Hymnencharakter. „Steht auf, ihr Hirten“ ist ein vierstimmiger Gospel mit Solostimme, zu dem Johannes M. Schröder eine prägnante Begleitung verfasst hat. Mit einem quasi romantischen Klaviersatz unterlegt er das einstimmig beginnende „Gott, deine Sonne“, das sich bis zur Dreistimmigkeit und „Brahms'scher Vollgriffigkeit“ im Klavier steigert. „Sehnsucht nach dem ganz Anderen“ ist eine Ballade von Ludger Stühlmeyer, und „Come, see the child“ – das einzige Stück in englischer Sprache – von Kai Lünemann lehnt sich mit seinem pulserenden Ostinato an einen englischen Carol an.

Die Ausgabe ist im DIN-A4-Format gesetzt und sehr gut lesbar. (Ein paar kleine Druckfehler sind schnell korrigiert). Durch die große Bandbreite, die Verwendung eingängiger Melodien und die eher leichte Ausführbarkeit ist das Heft sicherlich vielseitig in den Gemeindechören, auch mit Einbeziehung der Gemeinde, einsetzbar.

Martina van Lengerich

Musik und Kirche Nr. 6, 2021: Seite 407/408
Neue geistliche Literatur für Frauenchöre